



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	35. Sitzung
Datum	Dienstag, den 14.09.2010
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:10 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend waren: vom Gremium:

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne

ferner waren anwesend:

AV Wagner eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1
Spielplatz „Am Berg“ - Gestaltungsplanung

TOP 2
Anerkennung der Niederschrift vom 28.6.2010

TOP 3

Heimatspflegerische Mittel

TOP 4

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 5

Anregungen

TOP 6

Anfragen

TOP 7

Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

TOP 1

Spielplatz „Am Berg“ - Gestaltungsplanung

Ortsvorsteher Wagner begrüßt auf dem Gelände „Am Berg“ neben den Ortsbeiratsmitgliedern interessierte Bürger/innen, Frau Eichler vom Jugendamt, Frau Hartmetz vom Planungs- und Hochbauamt. Er erinnert daran, dass mit der Ausweisung dieser Spielfläche die in den Spielflächenentwicklungsplänen ausgewiesene Unterversorgung im nordöstlichen Siedlungsbereich ausgeglichen werden könne, Haushaltsmittel eingestellt und die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen seien. Eine Umsetzung soll nun kurzfristig erfolgen, so dass die Fläche spätestens im kommenden Jahr zur Verfügung steht. Zugleich weist er darauf hin, dass zu dem heutigen Ortstermin auch in den Kindertagesstätten und in der Grundschule eingeladen wurde, um Kinder und ihre Eltern zu beteiligen. Sodann übergibt er das Wort an die städtischen Mitarbeiterinnen, die den Planungsentwurf erläutern.

Elke Eichler führt aus, die Spielfläche sei insbesondere an kleinere Kinder (bis zu 10 Jahren) adressiert. Daran anknüpfend, geht sie kurz auf das Beteiligungsverfahren und die hierzu eingeladenen Personenkreis sowie die Art und Weise der Bekanntmachung dieses Ortstermins durch Flyer in den Kindertagesstätten und den ersten beiden Jahrgangsstufen der Grundschule ein.

Gabriele Hartmetz erläutert die Rahmenbedingungen, die sich aus der Größe und Beschaffenheit (Leitungswege) des nunmehr für die Spielplatzanlage zur Verfügung stehenden, von der erwag erworbenen Grundstückes ergeben. Sodann geht sie auf ihre planerischen Überlegungen zur Gestaltung der Fläche und auf die vorgesehenen Spielgeräte und -möglichkeiten ein.

Eingehend auf die Anregungen der Anwesenden zeigt sie noch vor Ort, mit Hilfe von Folien und Bildern, Alternativen zu den eingestellten Spielgeräten auf. Sie weist im Übrigen darauf hin, dass höhere Spielgeräte wegen der dafür benötigten Flächenmehrbedarfs (u.a. Fundamente und Schutz der durch die Fläche verlaufenden Versorgungsleitungen, Fallschutz, Abstandsflächen) nicht installiert werden könnten, ohne

die insgesamt zur Verfügung stehende Grundfläche nicht deutlich einzuengen.

Auf Anfrage eines Bürgers, warum die angrenzende, mit Hecken bewachsene Böschung, die schon seit Jahrzehnten Kindern zum Spielen dient, nicht in die Planungen einbezogen wurde, erklärt sie, dass diese nicht von der Enwag gekauft wurde und auch aus versicherungstechnischen Gründen nicht als Spielplatz ausgewiesen werden kann. Dies würde ein jederzeit sicheres Bespielen der Fläche voraussetzen, was durch die Hanglage jedoch kaum zu gewährleisten ist. Sie weist darauf hin, dass Eingrenzung des Spielplatzes mit einem Holzbohlenzaun vor allem optische Begrenzung der Spielfläche darstellen soll.

Zu der Anregung eines Bürgers die bereits angebotene Hilfe u.a. durch den CVJM für die Errichtung des Spielplatzes in Anspruch zu nehmen, erklärt Gabriele Hartmetz, dass kürzlich eine gemeinsame Aktion Baufirmen/Bürger in Niedergirmes stattgefunden hat. Solche Maßnahmen verteuerten jedoch die Durchführung erheblich und seien auch nur auf großen Flächen durchführbar, da dort viele Helfer gleichzeitig diverse Tätigkeiten ausführen könnten. Der hiesige Bereich sei zu klein bemessen. Anfallenden Mehrkosten müssten im Zweifel durch den Verzicht auf das ein oder andere Spielgerät gedeckt werden. In einem solchen Fall werde bei der Ausschreibung auf die beabsichtigte Bürgerbeteiligung hingewiesen, was erfahrungsgemäß zu einem sehr reduzierten Bieterkreis und auch wesentlich teureren Offerten führt.

Ortsvorsteher Wagner schlägt vor die vorgelegte Spielplatzplanung und die Gestaltung der angrenzenden Böschung unabhängig voneinander zu verfolgen. Grundsätzlich müsse mit der Enwag nochmals über die Fläche, deren Pflege (es wurde heute über diverse, durch den Bewuchs unerreichbare, Müllablagerungen in den Hecken berichtet) und deren weiterer Gestaltung gesprochen werden.

Bei der Umsetzung in diesem Abschnitt könnte dann auch die von den Bürger/innen angebotene Mithilfe zum Tragen kommen. Dies gelte auch für die Anregung, im nördlichen Randbereich ein Baumhaus und unter Ausnutzung der topographischen Lage eine terrassenförmige Aufstellfläche zu schaffen.

Abschließend fasst Elke Eichler zusammen, dass im Großen und Ganzen Konsens über den Entwurf besteht, jedoch folgende Anregungen und Änderungswünsche noch eingebracht werden sollen:

- das Tor sollte mit einem Netz versehen und weiter nach hinten (nordwestlich) versetzt werden, um mehr Platz für Geräte und zum Spielen zu gewinnen
- eine Verlängerung des eingeplanten Sitzzaunes wird angeregt
- das beim Ortstermin vorgeschlagene Trampolin (auch für ältere Kinder interessant) soll zusätzlich installiert werden
- die im jetzigen Entwurf verzeichnete Wippe soll durch zwei moderne Stehwippen ersetzt werden, die auch eine Nutzung durch mehrere Kindern ermöglicht
- Anbringen eines Fallschutzes für die bestehenden Kanaldeckel (diese bilden bereits jetzt auf der Bolzfläche eine Gefahr bei dem Bespielen)
- durch die Einbringung zwei weiterer Balanceknöpfe an entsprechender Stelle, soll versucht werden einen zusammen hängenden „Parcours“ herzustellen
- das angeregte Baumhaus mit einem entsprechenden, terrassenförmigen Aufstellbereich soll in Abhängigkeit der Mittelverfügbarkeit und ggf. in einem weiteren Abschnitt unter Beteiligung interessierter Eltern, Kinder und Jugendlicher in Angriff genommen werden.

Die Anregung von Ortsbeiratsmitglied Greis aufgreifend, schlägt Ortsvorsteher Wagner vor, den überarbeiteten Entwurf in der nächsten Ortsbeiratssitzung am 27. Oktober 2010 nochmals vorzustellen..

Abschließend bedankt er sich bei den Anwesenden, insbesondere den Fachamtsvertreterinnen für die interessante Erörterung, die noch wesentliche Hinweise zur Gestaltung der Spielfläche erbracht habe.

Sodann wird die Sitzung im Gebäude des Stadtteilbüros fortgesetzt.

TOP 2

Anerkennung der Niederschrift vom 28.6.2010

Die Niederschrift über die Sitzung vom 28.06.2010 wird einstimmig anerkannt.

TOP 3

Heimatspflegerische Mittel

Dem Ortsbeirat liegt ein Antrag der Karnevalsgesellschaft auf Bezuschussung der Kosten für die musikalische Untermalung anlässlich des diesjährigen Inselfestes vor. Ortsvorsteher Wagner verweist auf den Grundsatzbeschluss zur finanziellen Unterstützung der das Inselfest ausrichtenden Vereine. Nach diesem Grundsatzbeschluss unterstützt der Ortsbeirat Veranstaltungen im Freien mit 50% der Kosten, max. 250,-- € und in der Halle mit bis max. 375 €. Er ruft in Erinnerung, dass das Wetter am Tag des Inselfestes sehr schlecht war. Dennoch habe das Fest auf der Lahninsel stattgefunden, doch sei der Zuspruch entsprechend geringer ausgefallen. Daher schlägt er vor, den Zuschuss an der höheren Förderung einer Hallenveranstaltung auszurichten.

Nach den aktuellen Aufzeichnungen wurden von den zur Verfügung stehenden heimatspflegerischen Mitteln in Höhe von ca. 2400 € bisher 620 € verausgabt. Beschlossen ist zudem die Bezuschussung zu den Buskosten für die Fahrt zur Jubiläumsveranstaltung der Partnergemeinde Naunheim/Eifel, die mit rund 300 € zu kalkulieren ist.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, stellt er den Vorschlag zur Abstimmung.

Einstimmig, bei einer Stimmenthaltung, beschließt der Ortsbeirat wie folgt:

Der Karnevalsgesellschaft Naunheim wird ein Zuschuss in Höhe von 375 € zu den Kosten für die Musikdarbietungen anlässlich des Inselfestes 2010 gewährt.

TOP 4

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

4.1

Sport- und Kulturhalle Naunheim; Sitzung des Ortsbeirates vom 11.05.2010, TOP 6.3; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 09.07.2010

Auf die Anfrage des Ortsbeirates, ob die Fläche des Daches im Zuge der Sanierung auch für die Errichtung einer Photovoltaikanlage durch die Stadt selbst genutzt oder Dritten zur Verfügung gestellt werden kann teilt das Fachamt mit, aus statischen Gründen könne

keine Photovoltaikanlage montiert werden.

4.2

Zufahrt Richtung Gaststätte „Schauinsland“; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 15.03.2010, TOP 8.4; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 09.07.2010

Zu der vorgenannten Angelegenheit wird mitgeteilt, dass die Zufahrt zur Gaststätte „Schauinsland“ stellenweise Verdrückungen aufweist. An einigen Stellen hätten sich Schlaglöcher gebildet. Der Regiebetrieb Straßenunterhaltung werde im Sinne der Wirtschaftswegeinstandsetzung in den Sommermonaten 2010 Instandsetzungsarbeiten durchführen.

Da sich bis zum heutigen Tag noch nichts getan hat und der Sommer sich dem Ende zuneigt, bittet der Ortsbeirat um alsbaldige Erledigung bzw. Berichterstattung, warum die Maßnahme nicht durchgeführt wurde.

4.3

Errichtung einer Querungshilfe in der Waldgirmeser Straße im Bereich der zwei Einkaufsmärkte, Sitzungen des Ortsbeirates vom 19.11.2009 und vom 15.03.2010; Schreiben des Büros des Baudezernates – SG Verkehrsplanung vom 09.07.2010

Anlage 1

Ortsbeiratsmitglied Greis betont, die vorgelegten Zahlen sprächen zunächst für sich. Allerdings stellt er in Zweifel, ob diese ausschließlich für die Entscheidung maßgeblich sein könnten. Er schildert seine Beobachtungen, wonach Kunden der Märkte auf dem Parkplatz eines Marktes parken und nach Erledigung der Besorgungen in diesem Markt zu Fuß zu dem anderen Markt wechseln, um dort weitere Einkäufe zu tätigen.

Da gerade ältere Mitmenschen beim Queren der Straße langsamer seien, bestünde dort durchaus ein Gefahrenpotential, bekräftigt Ortsvorsteher Wagner und schlägt vor, die Situation im Auge zu behalten. Gleichzeitig bittet er um eine erneute Zählung in den nächsten Monaten um nach dem Ergebnis erneut in die Diskussion einzutreten.

4.4

1649/10 Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Wetzlar vom 26.04.2005, zuletzt geändert am 17.11.2009; 33. Sitzung des Ortsbeirat Naunheim am 11.05.2010, TOP 2; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 14.07.2010

Anlage 2

Zu dem Antrag des Ortsbeirates im Zuge der Änderung der Friedhofssatzung die Voraussetzungen für die Anlage einer Rasenreihengrabstätte zu schaffen und der daraufhin ergangenen Erwidern merkt Ortsvorsteher Wagner an, dass die Möglichkeit, Grabsteine zu errichten nicht intendiert sei. Vielmehr habe man zur Kenntlichmachung der Ruhestätte eine in die Rasenfläche eingelassene Platte, so wie auch bei den Rasenurnengräbern praktiziert, vorgeschlagen. In diesem Falle dürften die in der Stellungnahme angeführten Gründe eher nicht zum Tragen kommen.

4.5

Verkehrsspiegel Netto-Markt; Schreiben des Ortsvorstehers vom 23.07.2010; Schreiben des Ordnungsamtes vom 04.08.2010

Anlage 3

4.6

Datenerfassung - Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Greis in der Sitzung vom 28.06.2010; Schreiben des Rechtsamtes vom 06.08.2010

Dem Magistrat ist nicht bekannt auch welchen Gründen sich die Herren mit Aufzeichnungsgeräten im Stadtteil aufgehalten haben.

4.7

Nahversorgung; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 28.06.2010, TOP 7.2; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 18.08.2010

Anlage 4

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger hat anlässlich einer Informationsveranstaltung des CDU-Ortsverbandes Pläne des beschriebenen Objekts begutachten können und äußert sich über die Gestaltung äußerst positiv. Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt zur Kenntnis, er sei bei der Versammlung ebenso zugegen gewesen und auf seine Anfrage habe Stadtrat Beck die Bereitschaft signalisiert habe, die Planunterlagen auch im Ortsbeirat Naunheim vorzustellen.

Ortsvorsteher Wagner zeigt sich erfreut über dieses Angebot und nimmt es gerne an. Er geht davon aus, dass das Baudezernat so bald als möglich auf den Ortsbeirat zukommen wird.

4.8

Lahninsel; 34. Ortsbeiratssitzung vom 28.06.2010 TOP 7.5; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 06.09.2010

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter hatte in der vorgenannten Sitzung um Klärung gebeten, warum drei Jungbäume auf der Lahninsel gefällt wurden. Hierzu teilt das Fachamt mit, eine Fällung der drei Bäume sei leider unumgänglich gewesen, da bei allen drei Bäumen in massiver Form Wurzeln abgerissen waren. Entsprechende Ersatzpflanzungen sind für den Herbst 2010 vorgesehen.

4.9

Veräußerung von Grünflächen im Außenbereich

Wie Ortsvorsteher Wagner berichtet, liegt dem Magistrat eine Anfrage des Eigentümers der Naunheimer Lahnmühle vor. Dieser möchte aus einer städtischen und hinter den Tennisplätzen, direkt an der Lahn gelegenen Parzelle eine Teilfläche erwerben. Dieses Teilstück sei mit einem Baum bestanden. Dort befinde sich zudem eine Ruhebänk, die doch recht häufig genutzt werde.

Nach kurzer Diskussion kristallisiert sich die einvernehmliche Ansicht des Ortsbeirates heraus, dass von einer Veräußerung dieses Teilstückes abgesehen werden soll. Vielmehr soll es weiterhin zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung stehen

TOP 5

Anregungen

5.1

Sanierung des Asphaltbelages „Am Altbecker“

Durch das Aufbringen der Asphaltsschicht ist im Kurvenbereich des Grundstückes Am Altbecker 4 zur Eisenstraße hin ein sehr hoher Absatz zwischen Rinne und Fahrbahn entstanden, der ein erhöhtes Unfallrisiko für Fußgänger darstellt, bemängelt Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Weiterhin weiche schon jetzt die Oberfläche des Asphalts wieder auf. Aus Gründen der Gewährleistung solle diesem Hinweis unverzüglich nachgegangen werden.

Die vor der Baumaßnahme vorhandenen Markierungen zur Regulierung des ruhenden Verkehrs seien nach der Baumaßnahme noch nicht wieder aufgefrischt worden.

Der Ortsbeirat greift diese Hinweise auf.

5.2

Anlage Am Schwalbengraben/Gothestraße

Ortsbeiratsmitglied Schäfer ist von dem Nachbarn dieser Anlage angesprochen worden, der sich durch die zu hohen Bäume beeinträchtigt fühlt, da das Laub die Regenrinne seines Gebäudes verstopfe. Er bittet um Rückschnitt der Bäume.

Außerdem ist der Weg in dieser Anlage schadhaft – im Teerasphalt befinden sich tiefe Löcher.

Der Ortsbeirat bittet, den Anregungen nachzugehen.

5.3

Bürgerbus

Für den am 1. September gestarteten Bürgerbus wünscht Ortsbeiratsmitglied Schäfer die Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle beim Schlecker-Mark, Wetzlarer Straße.

Nicht zu vergessen sei, so Ortsvorsteher Wagner, dass sich die Einrichtung „Bürgerbus“ lediglich im Probetrieb befinde. Anregungen, wie diese seien zunächst aufzunehmen. Nach den ersten Wochen des Betriebes müsse man ein Resümee ziehen und prüfen, ob und ggf. welche Veränderungen vorgenommen werden können

5.4

Verwahrloste Bürgersteige

Ortsbeiratsmitglied Schäfer kritisiert den Zustand des Bürgersteiges im Bereich des Anwesens „Am Brauhaus 5“. Dort seien Dornenranken in den öffentlichen Verkehrsraum der Gartenstraße übergewachsen. Auch der Bürgersteig vor dem Haus Friedenstraße 18 sei infolge des von dem Grundstück ausgehenden Überwuchses wieder einmal nicht passierbar.

Der Ortsbeirat greift diese Anregungen auf. Er bittet – in Kenntnis der Grundsatzproblematik – um Abhilfe.

5.5

Schild „Zollstock“

Das historische Schild am „Zollstock“ muss nach Auffassung von Ortsbeiratsmitglied Schäfer dringend wieder instand gesetzt und gestrichen werden.

Der Ortsbeirat unterstützt diese Anregung mit Nachdruck.

5.6

Aufbruch der Schulstraße

Der Aufbruch der Schulstraße, gerade zu Schulbeginn der Sommerferien ist bei Ortsbeiratsmitglied Schäfer sowie bei einzelnen Eltern der Grundschüler auf ein gewisses Unverständnis gestoßen. Er regt an, Bauzeitenpläne künftig besser auf Ereignisse, so z. B. den Schulanfang abzustimmen und verstärkt z. B. die Ferien für die Ausführung der Arbeiten zu nutzen.

Ortsvorsteher Wagner entgegnet, dies lasse sich nur bedingt realisieren. Er verweist auf Betriebsferien der Bauunternehmungen aber auch die Auftragslagen der Firmen, die derzeit insbesondere durch die Konjunkturprogramme geprägt sei.

5.7

Regionalplan – Windräder im Naunheimer Gemarkungsbereich

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer bestätigt Ortsvorsteher Wagner, dass die seinerzeit im Regionalplan ausgewiesene Fläche für Windkraftanlagen mittlerweile herausgenommen wurde.

TOP 6

Anfragen

6.1

Winterschäden an Treppenanlagen; Schreiben des Ortsvorstehers vom 18.06.2010; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 09.07.2010; Schreiben des Ortsvorstehers vom 05.09.2010

Anlage 5

TOP 7

Verschiedenes

7.1

Kindergarten Rappelkiste; Schreiben vom 10.07.2010

Anlage 6

Zur besseren Veranschaulichung der Situation schlägt Ortsvorsteher Wagner einen Besuch des Ortsbeirates in dem Kindergarten und ein Gespräch mit dem Trägerverein vor. Er sagt zu, einen Termin zu vereinbaren.

7.2

Hundegebell auf dem Simberg

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger spricht die Hundehaltung in einem Garten auf dem Simberg. Dort würden in einem Zwinger 2 Hunde gehalten. Die Hunde würden Tag und Nacht bellen, woraufhin auch weitere Hunde in der Nachbarschaft in das Gebelle mit einstimmten. Das ist nach ihrer Meinung eine untragbare Situation. Interventionen ihrerseits bei dem Bauordnungsamt und beim Ordnungsamt der Stadt Wetzlar blieben bisher ohne Erfolg.

Daher erbittet sie auf diesem Wege Auskunft, was die Stadt zu tun gedenke um diesem Missstand entgegenzutreten?

7.3

Spielplatz Rabenbaum

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger hat beobachtet, dass das Wiesengelände des Spielplatzes „Am Rabenbaum“ im Bereich zur Eichendorffstraße hin (gegenüber Haus Nr. 6) in letzter Zeit verstärkt zum Parken von PKWs genutzt. Sie fragt an, ob und auf welche Weise das Ordnungsamt Abhilfe schaffen werde.

7.4

Fahrt nach Naunheim in der Eifel

Auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer teilt Ortsvorsteher Wagner mit, dass sich zu der Fahrt am 18. September bisher etwa 80 Personen gemeldet hätten. Gebucht seien zwei Busse mit einer Gesamtkapazität von rund 90 Plätzen.

7.5

ÄlwiS – nächster Besprechungstermin

Ortsvorsteher Wagner gibt bekannt, dass im Mittelpunkt des nächsten Besprechungstermins der Arbeitsgruppe ÄlwiS am 05.10.2010 die zunehmende Vereinsamung und damit oftmals auch verbundene Verwahrlosung älterer Menschen stünde. Als Gesprächspartner seien Frau Stoll vom Stephanuswerk und Frau Wind vom Seniorenbüro der Stadt Wetzlar eingeladen.

7.6

Nächste Ortsbeiratssitzungen

Ortsvorsteher Wagner gibt die Termine der nächsten Ortsbeiratssitzungen bekannt:

- 27.10., 18:00 Uhr - Nachtrag 2010; überarbeiteter Plan der Spielplatzgestaltung „Am Berg“
- 25.11., 19:00 Uhr - Haushalt 2011

7.7

Weihnachtsfensterdekoration im Gebäude des Stadtteilbüros

Ortsbeiratsmitglied Andrea Volk sieht sich nicht mehr in der Lage wie in den vergangenen Jahren das Ausschmücken der Fenster des Stadtteilbüros mit 1-3 Helfern vorzunehmen. Ortsvorsteher Wagner drückt sein Bedauern über den potentiellen Wegfall der äußerst gelungenen Aktion aus und erfragt den Arbeitsaufwand. Lt. Andrea Volk sind 2 bis 4 Personen an 2 Nachmittagen jeweils zum Schmücken und zum Abschmücken im Einsatz.

Ortsbeiratsmitglied Greis schlägt vor durch das Mitteilungsblatt Personen anzusprechen, die Interesse an der Verschönerung des Verwaltungsgebäudes bekunden und die sich bei Andrea Volk oder Marion Kauck melden können.